



9. November 2017

Grüner Kamp 15 - 17
24768 Rendsburg
Telefon: (04331) 94 53-110, 111
Telefax: (04331) 94 53-119
E-Mail: presse@lksh.de
www.lksh.de

St. Martin steht vor der Tür Weniger Gänse und Enten und etwas höhere Preise

St. Martin und bald auch das Weihnachtsfest stehen vor der Tür. Traditionell wird zu dieser Zeit gern Saisongeflügel gegessen. Gänse und Enten rücken ins Blickfeld des Verbrauchers. Bei den Enten geht es in erster Linie um Flugenten, Pekingtonen und Moularden – eine Kreuzung aus beiden. Im vergangenen Jahr war die Saison massiv vom Ausbruch der Vogelgrippe überschattet worden. Die Geflügelhalter und Vermarkter hoffen darauf, dass sich dies nicht wiederholt. Die Nachwirkungen sind noch deutlich spürbar. So stehen in diesem Jahr weniger Gänse und Enten am Markt zur Verfügung. Verbraucher müssen daher für ihren Feststagsbraten etwas tiefer in die Tasche greifen.

Für Gänse werden Verbraucherpreise von 12,50 bis 14,50 €/kg Schlachtgewicht genannt. Für Enten bewegen sie sich zwischen 8,50 und 11 €/kg. Gänse und Enten aus dem Tiefkühlfach sind zwar oft deutlich billiger als frische heimische Ware, aber auch bei Tiefkühlware zeigt sich im Vergleich zum Vorjahr ein leicht höherer Preis. Tierkühlgänse und Enten kommen vornehmlich aus Polen und Ungarn sowie aus Frankreich und aus den Niederlanden.

Auch in diesen Ländern hat sich das Angebot an Enten und Gänsen durch die Vogelgrippe verknappt: Es standen weniger Elterntiere zur Verfügung, folglich gab es im Frühjahr auch weniger Küken für die Mast. Die Folge waren steigende Preise im Vergleich zum Vorjahr.

Der **Verbrauch je Kopf** in Deutschland liegt bei **Entenfleisch** bei rund 900 g/Kopf und Jahr. Bei den **Gänsen** liegt der Verbrauch bei 400 g/Kopf und Jahr. Insgesamt liegt der **Geflügelfleischverbrauch** bei rund 20,9 kg/Kopf und Jahr (davon allein 12,7 kg Hähnchenfleisch). Der Pro-Kopf-Verbrauch von Geflügelfleisch erhöhte sich im vergangenen Jahr um 800 g. Dieser Anstieg ist einem steigenden Konsum von Hähnchenfleisch zuzuschreiben. Nach wie vor ist der Markt für Enten und Gänse in Deutschland auf Importe angewiesen. Der **Selbstversorgungsgrad** mit Gänsefleisch liegt in Deutschland bei 19 %. Bei Enten liegt er mit 74 % deutlich höher.

In Schleswig-Holstein werden rund 24.900 Gänse, rund 14.000 Enten und etwa 57.900 Puten sowie 2,2 Mio. Masthähnchen gehalten.

Weitere Informationen an: Daniela Rixen, Pressesprecherin der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein, Telefon: 0 43 31-94 53-110, E-Mail: drixen@lksh.de